Liebe Freundinnen und Freunde,

viele von Euch wissen, dass ich mich genau vor einem Jahr auf den Weg in den Iran gemacht habe.

Ich habe dabei Euer Neujahrsfest – Nouruz – erlebt und weiß, wie wichtig dieses Fest für Euch ist.

In diesem Jahr begann Nouruz am 20.3. und ich möchte Euch herzlich dazu gratulieren.

Große Feste, treffen im Freien in großer Runde sind dabei für Euch wichtig. Und alles ist zurzeit nicht möglich und verboten. Natürlich nicht wegen Nouruz und Euren Feiern, sondern weil die Corona Pandemie nun auch Deutschland erreicht hat. Sicher habt Ihr Nachrichten aus Eurem Land und China, dem Irak und Italien gehört.

Natürlich sterben in Deutschland, wie überall auf der Welt, jeden Tag Menschen an Krebs und Grippe und den vielen anderen Krankheiten – und wir regen uns nicht auf und nehmen es kaum wahr. Aber für diesen "normalen" Gang des Lebens gibt es in Deutschland Krankenkassen, Ärzte und Krankenhäuser. Wir sind gut versorgt. Und doch haben auch viele von Euch die Erfahrung gemacht, man muss lange auf Termine warten, nicht immer findet man einen Arzt, der einen behandelt, manchmal muss man sogar in eine andere Stadt.

Und nun erwarten die Wissenschaftler, dass 60% bis 70% der Bevölkerung krank werden. Alle Verbote, alle Einschränkungen, die wir jetzt erleben, haben das Ziel, möglichst wenige Kranke auf einmal zu haben. Nur so können die Ärzte und Krankenhäuser es schaffen, den Kranken zu helfen.

Wir müssen auf Routineuntersuchungen verzichten und wenn wir doch einen Arzt brauchen, lieber erst anrufen.

Wenn wir uns jetzt also nicht in der Kirche, bei bible and dance und im Deutschunterricht sehen, so soll das diesem Ziel dienen. Die Wissenschaftler sagen, das kann viele Monate dauern.

Ihr wisst, wir Deutsche leben nicht in großen Familien. Viele Menschen leben allein. Darunter sind viele alte Menschen, die besonders gefährdet sind. Hilfe heißt in dieser Zeit, weit weg vom Körper des nächsten gehen – aber per Telefon und anderen elektronischen Medien nahe beieinander sein. Es heißt vielleicht für jemanden einkaufen und die Sachen vor die Tür stellen.

Wir Deutsche haben nach dem Ende des 2. Weltkrieges 1945 das erste Mal wieder Angst um unser Leben. Das macht uns unsicher und ratlos – manche Menschen auch völlig Kopf los und sie meinen dem mit dem Kauf von vielen Vorräten zu entkommen.

Ich glaube, dass Gott uns nicht verlassen wird. Er ist ein Gott des Lebens. Ich glaube Christus, der der Weg und die Wahrheit und das Leben ist, ist für uns auferstanden, damit wir leben. Wir können beten und klagen, wie in den Psalmen, wir können Fürbitte halten, wir können uns segnen. Ja, segnen kann jeder – wir geben damit Gottes Segen weiter und begeben uns damit in seine Nähe.

Vielleicht hilft Euch dieses Gebet bei Eurem eigenen Gebet:

Gebet in der Coronakrise

Herr, du Gott des Lebens, betroffen von der Not der Coronakrise kommen wir zu Dir. Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist und bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung. Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit und richtige Entscheidungen. Wir danken für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrechterhalten. Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten. Guter Gott wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben. Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen, berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind. Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwilt und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen den aktuellen Anforderungen gerecht werden können. Wir beten, dass die Zahlen der infizierten und Erkrankten zurückgehen. Und wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird. Guter Gott mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren. Du allein bist Ursprung und Ziel von allem. Du allein bist ewig und immer liebend. Dein heiliger Geist bewahre unsere Herzen in der Dankbarkeit. Getragen von einem tiefen Frieden werden wir die Krise bestehen. Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen, Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht und macht unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander.

(Bischof Herrmann Glettler von Innsbruck)

Herzliche Segenswünsche Eure Giesela Meer